

Gründungsprotokoll des Deutschen Verbandes für Equality-Tanzsport in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (DVET e. V.)

Heute, am 2. Mai 2008, treffen sich in der Gaststätte „Heide Volm“, Bahnhofstraße 51, 82152 Planegg die aus der anliegenden Anwesenheitsliste ersichtlichen Personen, um die Gründung eines in das Vereinsregister einzutragenden gemeinnützigen Vereins mit dem Namen „Deutscher Verband für Equality-Tanzsport e.V.“ zu beraten und zu beschließen.

Bei dieser Gründungsversammlung sind 21 Interessenten persönlich anwesend. 18 Personen haben im Vorfeld ihre Stimme einer bei der Gründungsversammlung anwesenden Person übertragen und damit zum Ausdruck gebracht, dass sie Gründungsmitglieder des DVET e.V. werden möchten.

Ingeborg Petersen eröffnet die Versammlung um 21:50 Uhr und erläutert den Zweck des Zusammentreffens.

Auf Vorschlag der Versammlung wird in offener Wahl Ingeborg Petersen als Versammlungsleiterin und Wahlleiterin und Barbara Koch als Protokollführerin gewählt. Beide nehmen die Ämter an.

Die Versammlungsleiterin schlägt folgende Tagesordnung vor (die Tagesordnung liegt den Anwesenden als Tischvorlage vor):

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Vorstellung und Diskussion des Konzeptes des „Deutschen Verbandes für Equality-Tanzsport e.V.“ (im Folgenden „DVET“)
3. Abstimmung über die geplante Gründung des DVET
4. Beratung über die Satzung des DVET
5. Annahme und Unterzeichnung der Satzung durch die Gründungsmitglieder
6. Wahl der Präsidiumsmitglieder, Kassenprüfer und Verbandsschiedsrichter
7. Verschiedenes

Zu 1: Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Zu 2: Die Versammlungsleiterin und Jana Klein erläutern die Idee des zu gründenden Verbands.

Als alternativer Name des Verbands wird vorgeschlagen „Deutsche Union für Equality-Tanzsport – DUET“.

Nach Erörterung wird offen darüber abgestimmt, ob der alte Name behalten werden soll.

19 Personen sind für die Beibehaltung des im Satzungsentwurf vorgeschlagenen Namens DVET bei

1 Gegenstimme und

1 Enthaltung.

Zu 3: Aus der anschließenden Diskussion wird ersichtlich, dass alle anwesenden Interessenten mit der beabsichtigten Gründung einverstanden sind.

Die Erschienenen (s. Anlage 1) beschließen mit

21 Ja-Stimmen,

ohne Nein-Stimmen und

ohne Enthaltungen,

außerdem mit den 18 Stimmen der persönlich Bevollmächtigten (s. Anlage 2):

**Hiermit gründen wir den
„Deutschen Verband für Equality-Tanzsport in der Bundesrepublik Deutschland (DVET)“
und streben die Eintragung des Verbands in das deutsche Vereinsregister an.**

Zu 4: Sodann verteilt die Versammlungsleiterin den im Vorfeld erarbeiteten Satzungsentwurf. Die an der Ausarbeitung der Satzung beteiligten Personen beantworten die Fragen der Gründungsmitglieder.

Einige Paragraphen des Satzungsentwurfs werden im Anschluss noch diskutiert, Änderungen werden von den Anwesenden nicht gewünscht.

Zu 5: Nun wird die Satzung durch offene Handzeichen mit
21 Ja-Stimmen,
ohne Nein-Stimmen und
ohne Enthaltungen
beschlossen.
Die Gründungsmitglieder unterzeichnen die Satzung (s. Anlage 4).

Zu 6: Die Wahlordnung wird von der Gründungsversammlung mit
21 Ja-Stimmen,
ohne Nein-Stimmen und
ohne Enthaltungen
angenommen.

Anschließend wird Frau Jana Klein als Präsidentin des Verbands vorgeschlagen. Jana Klein ist mit einer Kandidatur einverstanden.
In offener Abstimmung wird Jana Klein mit
21 Ja-Stimmen,
ohne Nein-Stimmen und
ohne Enthaltungen zur Präsidentin gewählt.
Jana Klein nimmt die Wahl an.

Als Vizepräsident wird Herr David Wandt vorgeschlagen. David Wandt nimmt die Kandidatur an und wird in offener Abstimmung mit
21 Ja-Stimmen,
ohne Nein-Stimmen und
ohne Enthaltungen zum Vizepräsidenten gewählt.
David Wandt nimmt die Wahl an.

Als geschäftsführender Beisitzer wird Herr Stephan Draganis vorgeschlagen. Stephan Draganis nimmt die Kandidatur an und wird in offener Abstimmung mit
21 Ja-Stimmen,
ohne Nein-Stimmen und
ohne Enthaltungen zum geschäftsführenden Beisitzer gewählt.
Stephan Draganis nimmt die Wahl an.

Als weiterer Beisitzer wird Herr Franz Lorenz vorgeschlagen. Franz Lorenz nimmt die Kandidatur an und wird in offener Abstimmung mit
21 Ja-Stimmen,
ohne Nein-Stimmen und
ohne Enthaltungen zum Beisitzer gewählt.
Franz Lorenz nimmt die Wahl an.

Als Kassenwart wird Herr Carsten Wolf vorgeschlagen. Carsten Wolf ist mit einer Kandidatur einverstanden. In offener Abstimmung wird Carsten Wolf mit
20 Ja-Stimmen,
ohne Nein-Stimmen bei
1 Enthaltungen zum Kassenwart gewählt.
Carsten Wolf nimmt die Wahl an.

Als Sportwartin wird Frau Dörte Lange vorgeschlagen. Dörte Lange nimmt die Kandidatur an und wird in offener Abstimmung mit
21 Ja-Stimmen,
ohne Nein-Stimmen und
ohne Enthaltungen zur Sportwartin gewählt.
Dörte Lange nimmt die Wahl an.

Als Pressewartin wird in Abwesenheit Frau Esther Venn vorgeschlagen. Esther Venn nahm die Kandidatur im Vorfeld an und wird in Abwesenheit in offener Abstimmung mit
21 Ja-Stimmen,
ohne Nein-Stimmen und
ohne Enthaltungen zur Pressewartin gewählt.
Esther Venn nimmt die Wahl an (Esther Venn hat diese Erklärung bereits im Vorfeld für den Fall ihrer Wahl abgegeben.).

Als Kassenprüferin wird Gabi Braunmüller vorgeschlagen. Gabi Braunmüller nimmt die Kandidatur an und wird in offener Abstimmung mit
21 Ja-Stimmen,
ohne Nein-Stimmen und
ohne Enthaltungen zur stellvertretenden Kassenprüferin gewählt.
Gabi Braunmüller nimmt die Wahl an.

Als 2. Kassenprüferin wird Gabriele Dietmann vorgeschlagen. Gabriele Dietmann nimmt die Kandidatur an und wird in offener Abstimmung mit
21 Ja-Stimmen,
ohne Nein-Stimmen und
ohne Enthaltungen zur 2. Kassenprüferin gewählt.
Gabriele Dietmann nimmt die Wahl an.

Die Verbandsschiedsgerichtsordnung wird vom Verbandstag in offener Abstimmung mit
21 Ja-Stimmen,
ohne Nein-Stimmen und
ohne Enthaltungen
angenommen.

Als Vorsitzende des Verbandsschiedsgerichts wird in Abwesenheit Frau Petra Nowacki vorgeschlagen. Petra Nowacki nahm die Kandidatur im Vorfeld an und wird in Abwesenheit in offener Abstimmung mit
21 Ja-Stimmen,
ohne Nein-Stimmen und
ohne Enthaltungen zur Vorsitzende des Verbandsschiedsgerichts gewählt.
Petra Nowacki nimmt die Wahl an (Petra Nowacki hat diese Erklärung bereits im Vorfeld für den Fall ihrer Wahl abgegeben.).

Als Beisitzer des Verbandsschiedsgericht werden Herr Marcus Tepel und Herr Frank Hillwig vorgeschlagen. Sie sind mit der Kandidatur einverstanden. In offener Abstimmung wird Marcus Tepel mit
21 Ja-Stimmen,
ohne Nein-Stimmen und
ohne Enthaltungen zum Beisitzer des Verbandsschiedsgericht gewählt.
Marcus Tepel nimmt die Wahl an.
In offener Abstimmung wird Frank Hillwig mit
21 Ja-Stimmen,
ohne Nein-Stimmen und
ohne Enthaltungen zum Beisitzer des Verbandsschiedsgericht gewählt.
Frank Hillwig nimmt die Wahl an.

Zu 7: Unter diesem TOP werden verschiedene Aspekte der Verbandsgründung abgehandelt und abgestimmt.

Dem Vorstand wird der Auftrag erteilt, die erforderlichen Schritte zu unternehmen, den Verband im Vereinsregister von Köln eintragen zu lassen.

Als Adresse der Geschäftsstelle des DVET wird die Kölner Privatanschrift des geschäftsführenden Beisitzers, Herrn Stephan Draganis bestimmt.

Der Versammlungsleiterin dankt den Anwesenden für ihr Erscheinen und ihre Motivation zur konstruktiven Diskussion und Mitarbeit und schließt die Versammlung am 2. Mai 2008 um 22:45 Uhr.

Vorgelesen, bestätigt und unterzeichnet.

München, den 2. Mai 2008

Ingeborg Petersen
(Versammlungsleiterin)

Barbara Koch
(Protokollantin)

Jana Klein
(Präsidentin)

David Wandt
(Vizepräsident)

Stephan Draganis
(geschäftsführender Beisitzer)

Anlagen:

**Anlage 1 zum Gründungsprotokoll des
Deutschen Verbandes für Equality-Tanzsport in der Bundesrepublik Deutschland e. V.
(- DVET -):**

Anwesenheitsliste

Bei der Gründungsversammlung des Deutschen Verbandes für Equality-Tanzsport in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (- DVET -) am 2. Mai 2008 in München sind folgende Personen persönlich anwesend:

(...)*

**Anlage 2 zum Gründungsprotokoll des
Deutschen Verbandes für Equality-Tanzsport in der Bundesrepublik Deutschland e. V.
(- DVET -):**

Vollmachten

Für die Gründungsversammlung des Deutschen Verbandes für Equality-Tanzsport in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (- DVET -) am 2. Mai 2008 in München haben folgende Personen ihre Stimme einer bei der Gründungsversammlung anwesenden Person übertragen und damit zum Ausdruck gebracht, dass sie Gründungsmitglieder des DVET e.V. werden möchten:

(...)*

Die eigenhändig unterzeichneten Vollmachten sind beigelegt.

**Anlage 4 zum Gründungsprotokoll des
Deutschen Verbandes für Equality-Tanzsport in der Bundesrepublik Deutschland e. V.
(- DVET -):**

Einverständnis zur Satzung

Mit der bei der Gründungsversammlung des Deutschen Verbandes für Equality-Tanzsport in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (- DVET -) am 2. Mai 2008 in München vorgelegten Satzung bin ich einverstanden und bestätige dies durch meine Unterschrift:

(...)*

**Anlage 5 zum Gründungsprotokoll des
Deutschen Verbandes für Equality-Tanzsport in der Bundesrepublik Deutschland e. V.
(- DVET -):**

Adressenliste der Gründungsmitglieder

Bei der Gründungsversammlung des Deutschen Verbandes für Equality-Tanzsport in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (- DVET -) am 2. Mai 2008 in München sind folgende Personen persönlich anwesend:

(...)*

* aus Datenschutz-rechtlichen Gründen an dieser Stelle nicht veröffentlicht